



Höhere Fachprüfung für Detailhandelsmanager und Detailhandelsmanagerinnen

Beilage 7:
Grundlagen Postfiliale mit Partner

FILIALE MIT PARTNER

PARTNERGESPRÄCH



AUSGANGSLAGE

Veränderte Rahmenbedingungen

- Kundenverhalten
- Neue Technologien
- Liberalisierung / Wettbewerb



Folge: massive Rückgänge am Postschalter

In Zahlen (2000 – 2017)

- Briefe einzeln und Massen **-68 %**
- Pakete einzeln **-44 %**
- Einzahlungen **-44 %**

ÜBERBLICK

Idee

Ein selbständiger Partner bietet in seinen Räumen Postdienstleistungen an

Beispiele

Einzelhändler, Detailhandelsketten, Tourismusbüros, Dienstleister und Bahnen

Postangebot

praktisch, überblickbar und kundenfreundlich → die am meisten nachgefragten Dienstleistungen

Öffnungszeiten

kundenorientiert → attraktiv und lang

Zusätzliches Standbein

für Partner → Stärkung des Unternehmens

DIENSTLEISTUNGSANGEBOT FILIALE MIT PARTNER

DIE POSTDIENSTLEISTUNGEN



Sendungsaufgabe

Briefe Inland	A-Post, B-Post, Einschreiben
Briefe Ausland	Priority, Economy, Einschreiben
Pakete Inland	Priority, Economy, Signature
Pakete Ausland	International Priority, Economy
Express Inland	Swiss Express
Verkauf Briefmarken	CHF 1.– / –.85 (nur Büchlein + Streifen) weitere Werte optional

Aufgabe Massensendungen (KMU)

Briefversand easy, Paketversand easy, Promopost, PP



Sendungsabholung

Sendungen aus der Haus- oder Postfachzustellung zur Abholung beim Partner (ohne Spezialsendungen).



Geldbezug

Via Kartenlesegerät + Kasse des Partners mit der PostFinance Card bis max. CHF 500 (CHF 50 garantiert, im Ermessen Vertragspartner / abhängig vom Kassenbestand)

Einzahlungen (bargeldlos)

Überweisungen mit Einzahlungsschein	Mit PostFinance Card, Maestro- und V Pay-Karte
--	---

ABLAUF UND INFRASTRUKTUR FILIALE MIT PARTNER YMAGO

INFRASTRUKTUR POSTMODUL



Post CH AG, Partnergespräch Filiale mit Partner xy, PLZ Ort, Name + Vorname VUP

Masse

Breite	197,0 cm
Tiefe	70,0 cm
Höhe	220,0 cm

Seite 7

SENDUNGSVORBEREITUNG DURCH KUNDIN/KUNDE SELBSTBEDIENUNG

Kundin / Kunde frankiert Sendung selbstständig

- Formatbestimmung
- Gewichtbestimmung
- Wahl Destination
- Wahl Geschwindigkeit
- Etikettenausgabe



- Bezahlung und Sendungsaufgabe an der Partnerkasse

Bedienelement (Touchscreen)



Waage

Etikettenausgabe

Post CH AG, Partnergespräch Filiale mit Partner xy, PLZ Ort, Name + Vorname VUP

Seite 8

ÜBERWEISUNGEN MIT SUPPORT PARTNERPERSONAL

- Der Kunde ruft Partnerpersonal.
- Der Kunde weist Einzahlungsscheine vor.
- Das Partnerpersonal prüft, visiert, stempelt und verarbeitet die Einzahlungen.



Post CH AG, Partnergespräch Filiale mit Partner xy, PLZ Ort, Name + Vorname VUP



Seite 9

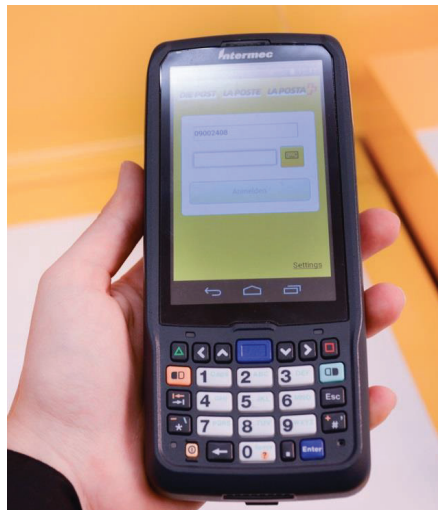
BEZAHLUNG VON PAKETEN/BRIEFEN AN DER KASSE/THEKE

Aufgabe des Partners

Abläufe gemäss Checkliste



Post CH AG, Partnergespräch Filiale mit Partner xy, PLZ Ort, Name + Vorname VUP



Seite 10

INFRASTRUKTUR AN DER KASSE BEISTELLKORPUS



Masse

Höhe gesamt	106,8 cm
Höhe je Modul	32,8 cm
Breite	42,8 cm
Tiefe	42,2 cm
Höhe Rollboden	8,4 cm



INFRASTRUKTUR AN DER KASSE BEISTELLKORPUS



KASSENINFRASTRUKTUR

BESTEHENDE KASSE ODER NEUE KASSE DER POST

Scanningkasse

- Programmierung Postartikel auf das Kassensystem

Registrierkasse

- 14 Postartikel notwendig
- Separate Auswertung möglich (Menge und Umsatz)
- Bei Bedarf stellt die Post CH AG ein Gerät zur Verfügung
 - Programmierte Postartikel
 - Ergänzung mit Artikeln des Partners



GELDBEZUG

- Bargeldbezug an der Kasse des Partners (mit EFT/POS-Gerät des Partners)
- Wenn Gerät nicht vorhanden → Beschaffung durch Partner
- Bei Bedarf Kontaktvermittlung zu Lieferanten



SENDUNGSABHOLUNG PAKETFACHGESTELL

- Keine Zustellung möglich → Abholungseinladung
- Abholung bei der Filiale mit Partner
- Bei Bedarf stellt die Post CH AG ein Lagergestell zur Verfügung.



Masse

Breite	106,0 cm
Tiefe	53,5 cm
Höhe	200,0 cm

ÜBERSICHT INFRASTRUKTUR INNEN

Postmodul



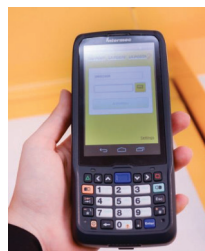
Beistellkorpus



Paketgestell



Scanner



Stempel



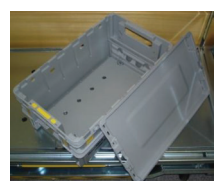
EFTPOS-Gerät



Registrierkasse



Briefbehälter



ABLAUF UND INFRASTRUKTUR INNEN FILIALE MIT PARTNER V-MAX

INFRASTRUKTUR

Bedientheke



Rollgestell für Briefbehälter
(optional)



Paketgestell (optional)



FLÄCHEN UND MASSE



Flächenbedarf

- Verkauf ca. 4 m²
- Backoffice ca. 2 m²

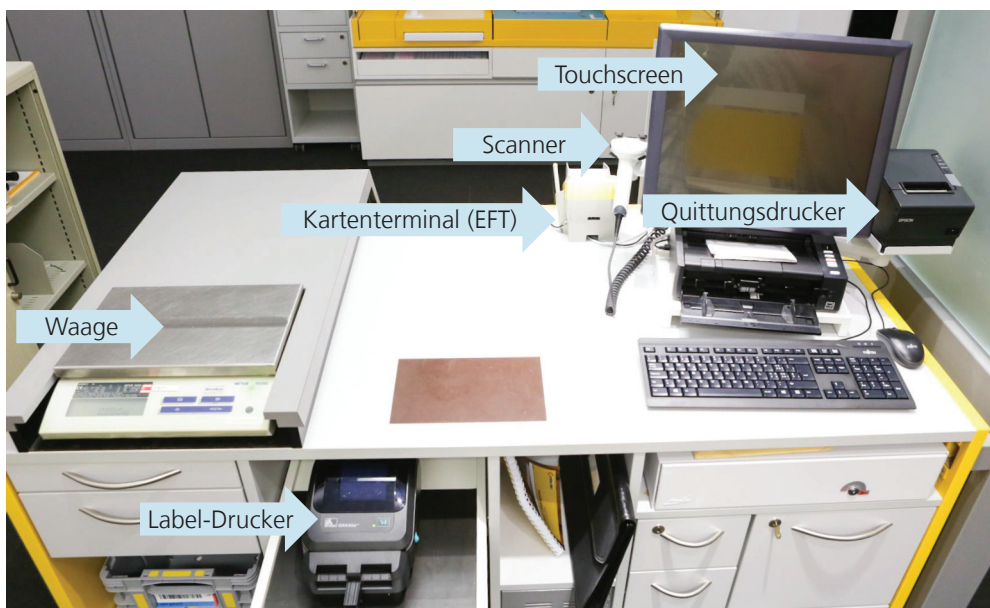
Bedientheke

- Breite 175 cm
- Tiefe 101 cm
- Höhe 230 cm

Rückwand mit Sideboard

- Breite 170 cm
- Tiefe 50 cm
- Höhe 230 cm

AUSRÜSTUNG/ZUBEHÖR BEDIENTHEKE



INFRASTRUKTUR AUSSEN FILIALE MIT PARTNER

INFRASTRUKTUR AUSSEN LEUCHTKASTEN & INFOSCHILD

Masse

Quadratisch (ein-/doppelseitig) 63 x 63 cm

Rechteckig 132 x 31,5 cm

Masse

Höhe: 63 cm

Breite: 21 cm

oder

Höhe: 31.5 cm

Breite: 21 cm



INFRASTRUKTUR AUSSEN BRIEFEINWURF



Masse	
Höhe Typ 1	56,5 cm
Höhe Typ 2	100,5 cm
Breite	48,0 cm
Tiefe (ohne Rahmen)	41,8 cm
Installationshöhe (oberkant)	126,5 cm

Post CH AG, Partnergespräch Filiale mit Partner xy, PLZ Ort, Name + Vorname VUP

INFRASTRUKTUR AUSSEN POSTFACHANLAGE



Post CH AG, Partnergespräch Filiale mit Partner xy, PLZ Ort, Name + Vorname VUP

INFRASTRUKTUR ÜBERGABEBOX



Masse

Breite	120,0 cm
Tiefe	100,0 cm
Höhe	180,0 cm

ZUGANG

Wünschenswert, aber nicht zwingend ist ein geeigneter Zugang für Personen mit eingeschränkter Mobilität:

- Anpassrampe
- Automatische Türe
- usw.

VERTRAGLICHES / ZUSAMMENARBEIT FILIALE MIT PARTNER YMAGO

BUCHHALTUNG

Abwicklung über das Kassensystem des Partners

- Erfassung Geschäfte im Kassensystem (Scanning / Registrierkasse)
- Monatliche Auswertung Mengen und Umsätze

Monatliche Ablieferung der Daten

- Meldung Monatsdaten über elektronische Plattform
- Meldung Mengen und Umsätzen zu diversen Postartikeln

Monatliche Abrechnung

- Erzielter Umsatz zu Gunsten der Post
- Entschädigung zu Gunsten des Partners

Ausnahme Verkaufsartikel (Wertzeichen usw.)

- Bestellung, Bezahlung und (Wieder)Verkauf durch Partner

VERGÜTUNG

Grundsätze

- Monatliche Datenmeldung (Menge und Umsatz) durch Partner und Abrechnung durch Post.
- Kombination aus fixen und variablen Vergütungsteilen, Boni sind qualitätsabhängig

Sendungsaufgabe und -abholung

- Variable Vergütung (abhängig von Sendungsmengen)
- Fixe Vergütung (abhängig von Öffnungszeiten)
- Bonus (qualitätsabhängig / Scanning-Qualität)

Einzahlungen

- Fixe Vergütung (abhängig von Öffnungszeiten)



MUSSKRITERIEN FÜR PARTNERSCHAFT

Minimale Öffnungszeiten

- 5 Werktage und 30 Stunden pro Woche
- Keine Betriebsferien

Vertrag nur mit **juristischen Personen**

Falls aktuell noch Einzelfirma

- Gründung einer juristische Person (GmbH / AG, usw.) bis zum Start
- schriftliche Zusicherung zwingend

Vertrag gegenseitig kündbar auf 6 Monate

- Die Post CH AG strebt eine längerfristige Zusammenarbeit an.
- Erfahrungen: Kündigungen in der Regel nur bei Geschäftsaufgaben / Geschäftsübergaben

ABLAUF UND INFRASTRUKTUR INNEN FILIALE MIT PARTNER V-MAX

VERGÜTUNG

Grundsätze

- Prinzip = Vermittlungsgeschäft, im Namen und auf Rechnung der Post.
- Alle Postdienstleistungen werden ausschliesslich über das Post-System abgewickelt

Sendungsaufgabe und -abholung

- Variable Vergütung
(abhängig von Sendungsmengen)
- Fixe Vergütung
- Bonus (qualitätsabhängig / Scanning-Qualität)

Einzahlungen

- Fixe Vergütung
- Variable Vergütung (abhängig von Menge Einzahlungsscheine)



MUSSKRITERIEN FÜR PARTNERSCHAFT (1/2)

Öffnungszeiten

- 6 Werktage und 45 Stunden pro Woche

Montag bis Freitag

- spätestens ab 9.00 Uhr
- bis mindestens 18.00 Uhr

Samstag

- spätestens ab 9.00 Uhr
- bis mindestens 12.00 Uhr

Keine Betriebsferien

MUSSKRITERIEN FÜR PARTNERSCHAFT (2/2)

- Vertrag nur mit **juristischen Personen**
- Falls aktuell noch Einzelfirma
 - Gründung einer juristische Person (GmbH / AG, usw.) bis zum Start
 - schriftliche Zusicherung zwingend
- Vertrag gegenseitig kündbar auf 6 Monate
 - Die Post CH AG strebt eine längerfristige Zusammenarbeit an
 - Erfahrungen: Kündigungen in der Regel nur bei Geschäftsaufgaben / Geschäftsübergaben)

VERTRAGLICHES / ZUSAMMENARBEIT FILIALE MIT PARTNER

PARTNERPRÜFUNG

- Pro Standort **Gespräche** mit einem oder mehreren potenziellen Partnern.
- Bei gegenseitigem Interesse Prüfung nach definierten Kriterien.
Ziel: Feststellung **Eignung**.
- Prüfungsunterlagen
 - HR-Auszug
 - Betreibungs- und Strafregisterauszug



KOSTENÜBERNAHME

Grundsatz

Die Post übernimmt Kosten, die mit dem Einbau der Postinfrastruktur direkt in Verbindung stehen.

Dies sind namentlich:

- Installation der Postinfrastruktur
- Strom- und IT-Installationen
- Verfahrenskosten für Bewilligungen (Postbeschriftung und Postfachanlage)

INITIALSCHULUNG PARTNERPERSONAL

- Schulungen **vor Ort**
- Ausbildung durch **Postpersonal**
- Beim Start Betreuung vor Ort
- Schulung orientiert sich an den Prozessen der **Praxis**
- Handbücher, Anleitungen usw. als unterstützende **Hilfsmittel**
- Partner und Post CH AG tragen je die Schulungskosten selbst



SCHULUNG/BETREUUNG

Neueintretendes Personal

- Weitergabe der Schulung durch bereits ausgebildetes Partnerpersonal
- Unterstützung durch Lernprogramm online

Betreuung

- Durch die lokalen Verantwortlichen des Poststellengebiet
- Regelmässige Besuche vor Ort
- Ansprechperson für Fragen des täglichen Betriebs

WEITERES VORGEHEN

KOMMUNIKATION

DIE WICHTIGSTEN SCHRITTE

1. Persönliche Gespräche der Post

- Gemeindebehörden
- Potenzielle lokale Agenturpartner
- Mitarbeitende Post
- Eigentümer Liegenschaft (Anmiete)

⇒ **Ziel: einvernehmliche Lösung**
(Einverständniserklärung Gemeinde)

Post CH AG, Partnergespräch Filiale mit Partner xy, PLZ Ort, Name + Vorname VUP

2. Nach erfolgreichem Abschluss der Gespräche

- Erstkommunikation neue Lösung
 - Bevölkerung / örtliche Medien (Flugblatt an alle Haushalte)
- Vor der Umsetzung
 - Zweitkommunikation (Details)
 - evtl. Informationsveranstaltung

⇒ **Verantwortung bei Post CH AG**
(Abstimmung mit Gemeinde und Partner)

Seite 41

